

Erfahrungsbericht Toulon

Ich habe zwei Auslandsemester in Toulon verbracht. Als erstes sollte man wohl bemerken, dass dort das Akademische Jahr anders ist. Im Winter beginnt man im September, im „Sommer“ Anfang Februar, aber das hängt natürlich auch von den Studiengängen ab. Es gilt aber sowieso, dass früher kommen besser als später ist, weil die Region echt schön ist und man dann noch ein bisschen Reisen kann.

Zum Organisatorischem:

Es gibt eine Organisation in Frankreich, die sich CAF nennt. Diese unterstützt einen mit Geld, der Betrag hängt wohl von der Größe der Wohnung ab. Wenn man in das Internationale Wohnheim geht (Coudon), beträgt diese etwa 92 Euro, man erhält das aber nicht sofort. Der Antrag muss erst bearbeitet werden, und das kann schon mal 5 Monate dauern, weil man andauernd Dokumente nachreichen muss.

Wohnung:

Wenn man an der Uni ankommt, begibt man sich am besten zum SRI (Service Relation International), der sich um einen kümmert. Ich glaube, man kommt auch gar nicht in das besagte Wohnheim, ohne vorher im SRI gewesen zu sein.

Um im Wohnheim angenommen zu werden, braucht man eine spezielle französische Versicherung, die ich auch nicht wirklich verstanden habe. Das stellt allerdings kein Problem dar, man bekommt diese automatisch, wenn man ein Konto bei Bank BNP eröffnet. Zu Beginn ist diese aber oft überfordert, sodass man auf alles ein bisschen warten muss, direkt nach der Eröffnung ist das Konto auch überzogen, also nicht wundern (das wird wieder ausgeglichen). Generell braucht man in Toulon sehr viel Geduld.

Wenn alles geklappt hat und ihr euer Zimmer bezieht, bemängelt auf jeden Fall alles, was euch auffällt, und macht Fotos. Auch wenn das Zimmer nicht richtig geputzt ist, besteht ihr am besten darauf, dass dies noch nachgeholt wird. Bei Schäden müsst ihr diese der Putzfrau (sie nimmt euch das Zimmer ab) zeigen und sicherstellen, dass sie diese auch aufschreibt.

Ihr könnt alternativ auch in ein anderes Wohnheim, aber die meisten Erasmus-Studenten sind wohl im Coudon, also darauf achten, dass ihr nicht zu weit weg seid. Es ist auch nicht einfach, mit Französischen Studenten in Kontakt zu treten, also kann man sich dann schnell einsam fühlen.

Leben

Ich würde auf jeden Fall das dortige Sportprogramm wahrnehmen, es kostet nur 25 Euro für das ganze Jahr und ist echt cool. Dort ist es auch einfach Leute kennen zu lernen. Das sollte man so früh wie möglich machen und beachten, dass man dazu einen Check benötigt, den man wohl nur von einer französischen Bank bekommt.

Direkt gegenüber der Universität gibt es ein großes Einkaufszentrum „Grand Var“ , in dem man so ziemlich alles bekommt. Wenn man allerdings auf die andere Seite der Uni geht findet man Lidel, Netto und Intermarché, die deutlich billiger sind.

Zur Anreise

Es gibt einen Zug von Frankfurt aus, der wenn man 3 Monate früher Bucht nur 40 Euro kostet, und sogar noch weniger wenn man sich im Vorhinein eine Carte Jeune kauft, die die Zugpreise in Frankreich deutlich verringert.

Zum Studienabkommen.

Es gibt keinen Katalog mit Beschreibungen der Module, es gibt lediglich die Namen. Man muss dann die Sekretäre/innen direkt anschreiben um weitere Informationen zu bekommen.